

www.baden-online.de

Autor: Thorsten Mühl

Artikel vom 19.09.2009

Zweites Kletterzentrum beschlossene Sache

Mitglieder des Alpenvereins geben grünes Licht für 1,1-Millionen-Projekt

Der Startschuss ist erfolgt: Mit überwältigender Mehrheit der Mitglieder wurde die Sektion Offenburg im Deutschen Alpenverein Offenburg (DAV) am Donnerstag zum Bau eines neuen, 1,1 Millionen Euro teuren Kletterzentrums auf einem gekauften Grundstück an der Rammersweierstraße ermächtigt.

Offenburg. »Mir sind Zentnerlasten vom Herzen gefallen«. Hermann Seckinger, Tourenreferent und Projektleiter des DAV Offenburg, war wie seine Vorstandskollegen nach der außerordentlichen Mitgliederversammlung am Donnerstagabend überglücklich. Der Grund: 135 anwesende Mitglieder hatten in offener Abstimmung bei lediglich vier Enthaltungen mit überwältigender Mehrheit den Weg frei gemacht für das neue Großprojekt des Vereins. Bis Oktober 2010 soll an der Rammersweierstraße, zwischen Feuerwache Ost und der Firma Vivil, für 1,1 Millionen Euro ein zweites DAV-Kletterzentrum entstehen (wir berichteten).

3636 Mitglieder

Dass ein Neubau unumgänglich sei, hatte der Vorstand bereits bei der Hauptversammlung im Januar deutlich gemacht. Das bestehende Alpinzentrum in der Geschwister-Scholl-Straße mit seinem 12,30 Meter hohen Kletterturm und 200 Quadratmetern Kletterfläche ist neun Jahre alt und an seiner Auslastungsgrenze angelangt. Im gleichen Zug hat die Mitgliederzahl auf 3636 zugelegt, sodass der Alpenverein eine Vergrößerung anpacken musste. Der im Januar zunächst angedachte Anbau zerschlug sich ebenso wie der Plan, auf dem Bolzplatz der Waldorfschule zu bauen.

Dann aber bot die Stadt die Möglichkeit an, das 3200 Quadratmeter große Grundstück an der Rammersweierstraße, in Steinwurfweite zum bestehenden Alpinzentrum, zu erwerben. Der DAV nutzte diese Möglichkeit und kann nun in neue Dimensionen vorstoßen.

Anhand eines Modells erläuterte Hermann Seckinger am Donnerstag die Projekt-Einzelheiten. Das Gebäude ist dreistöckig geplant, weist 500 Quadratmeter Grundfläche, einen 15 Meter hohen Kletterturm, 1000 Quadratmeter Innen- und 250 Quadratmeter Außenkletterfläche auf. Im Erdgeschoss entstehen ein Schulungsraum für bis zu 150 Personen, Lager- und Technikräume, Umkleiden sowie behindertengerechte Sanitärräume. Im ersten Stock ist ein 85 Quadratmeter großes Bistro mit Freiterrasse vorgesehen, dessen Einrichtung die Firma Ketterer sponsern wird. Daneben entstehen ein Seminarraum und die neue DAV-Geschäftsstelle.

Im zweiten Stock dominieren ein 75 Quadratmeter großer »Boulderraum« sowie eine sechs Meter hohe Kletterwand für Anfänger. Weitere Eckpunkte: Glasfront, ein durchgängiger Aufzug sowie ein durchgängiger Balkon mit Blick auf die Kletterhalle und eine ausreichende Parkfläche mit 40 Stellplätzen.

Die Finanzierung schlüsselt sich auf in Eigenmittel/Eigenleistungen (250 000 Euro), Spenden (150 000 Euro),

www.baden-online.de
Autor: Thorsten Mühl
Artikel vom 19.09.2009

einen Beitrag des Münchner DAV-Hauptvereins (82 500 Euro), Zuschüsse (100 000 Euro) und Darlehen (517 000 Euro), zu deren Aufnahme die Mitglieder den Verein ermächtigten. Die Verbindlichkeiten will der Verein in zehn bis 15 Jahren abtragen.

Spatenstich im Oktober

Zusätzlicher Clou: Die Deutsche Telekom suchte für ihren Transmitter in der Oststadt einen Standort, der am oberen Ende des DAV-Grundstücks gefunden wurde. Der Konzern zahlt für die Nutzung eine jährliche Miete, der Vertrag hat eine Mindestlaufzeit von 15 Jahren. Weitere Einnahmen fließen aus der Vermietung der Dachfläche für eine Photovoltaikanlage.

Sobald die Baugenehmigung vorliegt, soll voraussichtlich im Oktober der Spatenstich für das neue Kletterzentrum erfolgen. Zu rechnen ist mit einer Bauzeit von rund einem Jahr, bis zu 300 ehrenamtliche Helfer werden für die Eigenleistungen benötigt.

www.baden-online.de

Autor: Thorsten Mühl

Artikel vom 19.09.2009

